



Kurs zur Bestimmung von Birnensorten mit Urs Müller zu Gast in der Obstsortensammlung Roggwil TG.

## Jahresbericht

# FRUCTUS 2022

### Inhalt

- 1 Jahresbericht 2022
- 5 Schlussstagung zu BEVOG IV und NUVOG II
- 6 Die Löhrpflaume, eine der besten Brennpflaumen
- 9 Zurück in seiner Heimat: Der Kaister Feldapfel
- 11 Meine Quitte ist wurmstichig, was sind das für Larven?
- 12 GV, Agenda

Der Impuls von FRUCTUS zur Förderung und Nutzung von alten Obstsorten wird in immer weiteren Kreisen positiv wahrgenommen. Dazu beigetragen haben im Jahr 2022 vielseitige Kursangebote, fundierte Sortenbewertungen mit kompetenter Beratung, die Präsenz an öffentlichen Anlässen, die substanzielle Webseite, diverse Publikationen und die zunehmende Vernetzung mit Partnerorganisationen. Print-Medien und SRF haben über die Schweizer Obstsorte des Jahres berichtet. Das erfreuliche Ergebnis ist dem guten Miteinander der vielen Freiwilligen mit allen professionell Mitarbeitenden, dem Vorstand und den treuen Vereinsmitgliedern zu verdanken.

Wissen vermitteln, Interessierte beraten, alte Obstsorten nutzen - in diese drei Richtungen haben Claudia Frick, Kaspar Hunziker und Denise Amrein unter dem Projektnamen FRUCTUS *plus* das Kompetenzzentrum alte Obstsorten erfolgreich weiter ausgebaut.

Die Beratung per E-Mail und Telefon sowie die Vor-Ort-Beratungen stiessen auch im Jahr 2022 auf grosses Interesse. Die verschiedenen Kurse wurden gut besucht: ein Pfropfkurs in Lindau ZH, ein Birnensortenkurs in Roggwil TG und ein Apfelsortenkurs in Wädenswil. In Kooperation mit dem Culinarium Alpinum haben wir in Stans im Frühling einen Spalierschnittkurs durchgeführt, und zusammen mit der Baumschule Neckertal in Dicken SG einen Pfropfkurs. Vielen Dank an Klaus Gersbach, Urs Müller, Hansjakob Zwingli, Werner Amgarten und Romano Andreoli für die kompetente Leitung der Kurse.

In Zusammenarbeit mit IP-Suisse hat die FRUCTUS-Beratung ein Merkblatt zum Bekämpfen von Misteln auf Obstbäumen auf Deutsch und Französisch erarbeitet. Das Merkblatt ist auf unserer Webseite und auf derjenigen von IP-Suisse kostenlos verfügbar. Zudem wurde für IP-Suisse die Liste der anrechenbaren Biodiversitätspunkte überarbeitet und an der Weiterentwicklung des Punktesystems mitgearbeitet.



Niederhelfenschwiler Beeriapfel - Obstsorte des Jahres 2022

Claudia Frick referierte im Rahmen der Ausbildung zur bäuerlichen Haushalteinleiterin in Sursee über die Vielfalt von alten Obstsorten. Zudem stellte sie die Sortenporträts auf unserer Webseite an der Hochstammtagung vor, die vom Forschungsinstitut für biologischen Landbau FiBL organisiert wurde. Kaspar Hunziker unterstützt die landwirtschaftliche Beratungszentrale Agridea bei der neuen Auflage der Broschüre «Hochstamm-Obstgärten planen, pflanzen, pflegen». FRUCTUS ist neu fachlicher Partner des Projekts «Schulgarten» der Pädagogischen Fachhochschule Nordwestschweiz und des Schweizer Obstverbandes. In diesem Projekt werden Schulen dazu motiviert, Obstbäume zu pflanzen und das Thema Obst in den Unterricht zu integrieren.

Die Webseite [www.fructus.ch](http://www.fructus.ch) ist seit Frühling 2022 auch auf Französisch verfügbar. Wir haben neue Porträts von empfehlenswerten alten Birnen- und Kirschenarten aufgeschaltet. Ebenso wurde eine Liste mit Adressen von Baumpfleger\*innen online gestellt. So können Personen, die ihre Bäume nicht selber schneiden können, eine Fachperson finden und engagieren. In drei Newslettern und Posts auf Facebook wurde über neue Angebote von FRUCTUS informiert.

Das Angebot in unserem Shop wurde erweitert mit einem Nachdruck der zwei wertvollen alten Sortenbücher zu Apfel- und Birnensorten, welche vom Schweizer Pomologen Kessler in den 1940er Jahren verfasst wurden. In Zusammenarbeit mit dem Projekt «Promotion von Obstgenressourcen» haben wir eine Stofftasche voller Produkte aus alten Obstsorten entwickelt und diese im Shop als Weihnachtsaktion erfolgreich verkauft.

### Lokale Apfelsorte mit grossem Auftritt

Die positiven Frucht- und Baumeigenschaften des Niederhelfenschwiler Beeriapfels sind den Fachleuten seit einigen Jahren aufgefallen. Nun wurde er zur Schweizer Obstsorte des Jahres 2022 gekürt. Heute wird aus

den Früchten in Niederhelfenschwil SG ein ausgezeichneter, sortenreiner Süssmost produziert, der exklusiv in der Gemeinde verkauft wird. Ein Beeriapfel-Cidre und ein Beeriapfel-Edelbrand runden das Angebot ab. Am Herbstmarkt stellten wir den Beeriapfel dem lokalen Publikum vor, das grosse Freude an seiner eigenen Apfelsorte hatte.

Die Ernennung zur Obstsorte des Jahres verlieh der alten Lokalsorte ein beachtliches Interesse und eine Bekanntheit weit über die Region St. Gallen hinaus. In den Nachrichten von SRF1 und in zahlreichen Print-Medien wurde über den Beeriapfel berichtet. Als eine der empfohlenen Sorten in der FRUCTUS-Feldobstliste dürfte die Sorte zukünftig auch in anderen Landesteilen gedeihen. Seinen grossen Auftritt hatte der Beeriapfel an der OLMA in St. Gallen. Anna Dalbosco und Franziska Oertli kamen zeitweise kaum nach, den begehrten Beeriapfelsaft auszuschicken und dem Publikum die schönen Äpfel vorzustellen.

### Präsenz an weiteren Anlässen

An der BEA in Bern hat der Schweizer Obstverband in der Sonderschau Obst auf alte Apfelsorten hingewiesen. FRUCTUS hat die entsprechenden Sortenmuster geliefert. Im Herbst waren wir an verschiedenen Anlässen präsent. Ende September wurde in Arbon das Mostfest des Schweizer Mostereimuseums Momö in Arbon durchgeführt. In Zusammenarbeit mit dem Verein Obstsortensammlung Roggwil konnten wir dort eine grosse Sortenvielfalt präsentieren. Dazu kamen die Auftritte am Klostermarkt in Stans und am Öpfel-Tag in der Markthalle in Basel. Einmal mehr konnten wir am Obstsortenmarkt im

Botanischen Garten der Universität Zürich unter der Leitung von Peter Enz grosse Mengen von zahlreichen alten Sorten verkaufen. Solche Auftritte sind jeweils mit grossem Aufwand verbunden und können nur mit Hilfe von Freiwilligen bewältigt werden. Ein herzlicher Dank an alle Mitwirkenden!

Das Jahresthema im Ortsmuseum Marthalen war 2022 dem Apfel gewidmet. Das Highlight war die grosse Ausstellung von 550 Apfelsorten am ersten Oktoberwochenende. Organisiert hatten diese die FRUCTUS-Mitglieder Beat Möckli, Klaus Gersbach und Göpf Mülli. Die Ausstellung und die ebenfalls angebotene Sortenbestimmung stiess bei den rund 800 Besuchern auf reges Interesse.

Etwas weiter weg ging es Mitte Oktober, nämlich nach Helsingborg in Schweden an die Europom, dem Treffen von zwölf europäischen Obst-Erhaltungsorganisationen. Jakob Schierscher und Bettina Hänni konnten erhaltenswerte Schweizer Apfelsorten präsentieren, und die gedörrte Version der Birnensorte Rotlängler ist auf grosse Begeisterung des internationalen Publikums gestossen.

### Beschreibungs- und Nutzungsprojekte

Mit dem Jahr 2022 ging die sechste Phase des Nationalen Aktionsplans zur Erhaltung und nachhaltigen Nutzung der pflanzengenetischen Ressourcen für Ernährung und Landwirtschaft (NAP-PGREL) zu Ende. Die FRUCTUS-Projekte BEVOG IV und NUVOG II zur Beschreibung und Nutzung der Obstgenressourcen und das Projekt Vielfalt von Dörrbirnen wurden mit der Tagung vom 2. Februar 2023 abgeschlossen.



Präsentation der Sortenvielfalt am MoMö Mostfest in Arbon mit Anna Dalbosco.

Ein Highlight der NAP-Projekte war das Treffen der Pomologischen Kommission in Wädenswil im Dezember 2022. Experten aus der Schweiz und dem nahen Ausland diskutierten die Verifizierung und Abgrenzung von zahlreichen Apfel- und Birnenmustern. Sie füllten verbindliche Namensentscheide für unterschiedliche Akzessionen mit identischer DNA. Zudem wurde das von Muriel Hendrichs organisierte «laboratorio pomologico» von Pro Frutteti im Tessin unterstützt. Diese Arbeiten erfolgten in enger Zusammenarbeit mit dem Bereinigungsprojekt NAP-P32, das von Kaspar Hunziker und Alfred Husistein geleitet wird.

Die Prüfung der Anfälligkeit von über 700 Apfel-Akzessionen in der Freilandparzelle in Horgen war 2022 für Mehltau, Schorf und Marssonina erfolgreich. Beim Schorf war der Befallsdruck allerdings witterungsbedingt und aufgrund der Sortenmischung wiederum tief. Bezüglich Marssonina überzeugten vorläufig neben dem Grauen Hordapfel (Gengruppe 467) auch der Welschchampagner (GG 687) und der Pomme de Villars-Burquin (GG 490). Beim Apfel-Lagerversuch überzeugten Kobelwieser (GG 683), Salomönlér (GG 694) sowie Pomme de Villars-Burquin, der leider stippenanfällig ist. Die Resultate aus dem NUVOG-Edelbrandprojekt sind zugänglich unter [www.fructus.ch/Verarbeitung/Most-Cider-Brände](http://www.fructus.ch/Verarbeitung/Most-Cider-Brände) > ShinyApp: Edelbrände.

Im Projekt zur Promotion von Obstgenressourcen hat Anna Dalbosco die Verarbeitung von geeigneten Sorten zu Süssmost, Cidre und Edelbrand und deren Vermarktung erfolgreich gefördert. Mit der Unterstützung von FRUCTUS konnte ein wichtiger Verkaufskanal für das Rheintaler Cidre-Projekt «Drink4Trees» gefunden werden. In der Bewertung von Birnen als Dörrfrucht waren von fast 60 getesteten Sorten



Kurs Birnenspalier schneiden mit Werner Amgarten beim Culinarium Alpinum in Stans NW.

Esperens Herrenbirne, Marie-Louise und Pierre Corneille die Beliebtesten.

In der neuen Phase der NAP-Projekte von 2023 bis 2026 unterstützt das Bundesamt für Landwirtschaft (BLW) das Beschreibungsprojekt BEVOG V und das neue Projekt «Nutzung Birnengenpool» sowie das Öffentlichkeitsprojekt «Obstvielfalt für Alle». Wir danken dem BLW für die finanzielle Unterstützung sowie Agroscope und weiteren Partnern für die fruchtbare Zusammenarbeit. Für die professionelle Arbeit und die erfolgreichen Projekteingaben für die neue Phase danken wir dem Projektteam mit Romano Andreoli, Anna Dalbosco, Bettina Hänni, Jakob Schierscher, Claudia Frick und Markus Kellerhals.

Weiterhin betreut FRUCTUS auch Sortensammlungen von Äpfeln, Kirschen, Zwetschgen, Walnüssen und Quitten an neun Standorten. Dafür verantwortlich sind Hans Brunner, Ralph Bachmann, Kaspar Hunziker, Alfred Husistein und neu Lorette Kaech für die Sammlungen in der West-

schweiz. Wir danken ihnen sowie allen Mitarbeitenden, welche diese Sammlungen zuverlässig betreuen und pflegen.

## Spaliergruppe

In Zürich trafen sich im vergangenen Juni 14 interessierte FRUCTUS-Mitglieder zum Start der neuen Spaliergruppe, die auf Initiative von Werner Amgarten und Franziska Oertli entstanden ist. Die Mitglieder möchten gemeinsam ihr theoretisches und praktisches Wissen zur Kultur von Obstspalieren verbessern. Dafür sind jährlich zwei Weiterbildungs-Anlässe vorgesehen, an denen sich die Gruppe jeweils zum Winter- bzw. Sommerschnitt an geeigneten Spalieren trifft. Ein erster Anlass unter der Leitung von Spalierexperte Reiner Wahl aus dem Allgäu findet im Februar 2023 im Rechberg-Garten Zürich statt.

## Fundierte Bulletin-Artikel

Unter der Leitung von Marianne Fritzsche hat das Bulletin-Redaktionsteam mit Franziska Oertli und Werner Amgarten neben der Berichterstattung über die laufenden Aktualitäten von FRUCTUS auch zahlreiche fundierte Informationen über alte Obstsorten publiziert. Dazu gehörten zum Beispiel die Artikel über die Aromenvielfalt bei Dörrbirnen, die Ansiedlung von neuen Schadorganismen an Obstgehölzen, ein Jahres-Rundgang mit Äpfeln der Italienischen Schweiz, die Obstlagerung im Hauskeller oder Kleinkeller, alte Apfelsorten in der modernen Züchtung, das Umpfropfen eines Walnussbaumes sowie ein historischer und aktueller Überblick über Wildobst in der Schweiz. Über dieses Thema referierte Peter Enz auch am Wildobstsymposium in Dresden.



Das Expertenteam der Pomologischen Kommission verifiziert Apfel- und Birnenmuster im Dezember 2022.



An der Exkursion nach Sursee erläutert Dominik Hagist den Nutzen von Agroforst-Anlagen für die Vogelwelt.

## Vereinsleben

An der Generalversammlung vom 23. April 2022 in Steinmaur ist Hans Brunner aus dem Vorstand zurückgetreten. An seiner Stelle wurde der kompetente Pomologe Hansjakob Zwingli gewählt. Wir sind Hans Brunner dankbar, dass er uns als Leiter der Sortensammlung Höri sowie als Betreuer des FRUCTUS-Pavillons und des Obstlehrpfades erhalten bleibt. Nach der Generalversammlung hat er am Nachmittag mit einem engagierten Team das Obstlehrpfadfest in Steinmaur und Sünikon organisiert. Zusammen mit lokalen Partnern wurde die Vielfalt von alten Obstsorten sowie deren Pflege und Nutzung präsentiert. Auch die Bedeutung der Honigbienen und der Hochstamm-bäume als Lebensraum für Brutvögel wurde aufgezeigt.

An der Exkursion am 17. September in der Region Sursee führte Beat Felder die

Teilnehmenden durch die Agroforst-Anlage im Hofstetterfeld. Dominik Hagist von der Vogelwarte Sempach erläuterte den Nutzen der Kombination von Ackerflächen mit Apfelbaum-Hochstämmen für die Vogelwelt. Der zweite Schwerpunkt waren die Agroforst-Nussplantagen der Betriebsgemeinschaft Meier-Pfister in Altishofen. Solche Neupflanzungen von Walnüssen sind ein agrarökologisch interessanter Trend.

In der Geschäftsstelle in Wädenswil leistet Denise Amrein viel Aufbauarbeit im Hintergrund. Die Umstellung von Post und Banken auf QR-Code erforderte ein technisches Update. Wir haben eine neue Software für die Mitgliederverwaltung angeschafft und mit der Fakturierung verknüpft. Zudem hat eine Arbeitsgruppe begonnen, eine längerfristige Vision zur Entwicklung von FRUCTUS bis im Jahr 2030 zu entwickeln.



Pfropf-Kurs in Lindau ZH mit Klaus Gersbach

Die Anzahl Vereinsmitglieder ist im Jahr 2022 mit 1137 Mitgliedern stabil geblieben. 48 Personen mussten wir von der Mitgliederliste streichen, oft aus gesundheitlichen Gründen oder weil wir eine Todesmeldung erhalten haben. Erfreulich ist, dass wir wieder 47 Neumitglieder willkommen heissen dürfen. Wir danken allen, welche ihren Jahresbeitrag immer rechtzeitig begleichen. Im Vereinsjahr haben wir erfreulich viele Spenden erhalten. Herzlichen Dank für die grosszügigen Zuwendungen! Wir haben den Status einer gemeinnützigen Gesellschaft. Spenden an unsere Vereinigung können in der ganzen Schweiz von den Steuern abgezogen werden und wir stellen dafür eine Bestätigung aus.



Die Ausstellung von 550 Apfelsorten im Ortsmuseum Marthalen ZH weckt reges Interesse.

## Dank

Der FRUCTUS-Vorstand dankt allen, die mit Interesse und tatkräftiger Mitarbeit auch im vergangenen Jahr mitgeholfen haben, das kulturelle Erbe und die biologische Vielfalt der Obstsorten zu bewahren. Das erfreuliche Ergebnis ist dem guten Miteinander von allen Mitwirkenden auf dem Feld und im Büro, im Lager und in den Verarbeitungsräumen, an Sitzungen und bei öffentlichen Auftritten, in der Projektarbeit und in den Sortensammlungen, via Webseite und Publikationen zu verdanken. Danke für den engagierten Einsatz der vielen Freiwilligen, Angestellten, Projektleitenden und Vorstandsmitglieder. Ein besonderer Dank gilt auch allen Projektpartnern, Behörden, Stiftungen und Institutionen, die unsere Arbeit finanziell unterstützen und damit erst möglich machen. Wir wollen weiterhin die Biodiversität fördern, indem wir alte Obstsorten suchen, nutzen, pflegen und erhalten.

■ Alfred Aepli